

Niklas Holzberg 65 Jahre alt

Glückwunsch und Dank anlässlich seiner Emeritierung an der LMU München

Prof. Dr. NIKLAS HOLZBERG feierte am 24. Juni 2011 seinen 65. Geburtstag. Nach dem Sommersemester 2011 hat er seine Lehrtätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München beendet. – 1972 promoviert, 1979 habilitiert, wurde Holzberg 1983 zunächst C3-Professor für Klassische Philologie, ab 2005 hatte er den Lehrstuhl für Latinistik inne. Sein Forschungsgebiet waren anfangs die antike Erzählprosa und die erotische Lyrik. Hier gelang es ihm, von der modernen Erzählforschung angeregt, erstmals den antiken Roman in das Zentrum des Forschungsinteresses zu rücken. Dem „Lyriker“ CATULL hat Holzberg, auch hier mit Hilfe fortschrittlicher Theorien, ein neues, bisherige Traditionen aufbrechendes Profil gegeben. Sein Catullbuch erschien 2002.

Mit der Zeit erweiterte sich sein Forschungsbereich auf alle großen römischen Dichter, so dass er OVID (1997 ff.), VERGIL (2006) und HORAZ (2009) eigene Monographien widmen konnte. Er ist wohl der erste Latinist, der sich in die vier großen Dichter Roms so gründlich eingearbeitet hat, dass daraus fundierte Publikationen erwachsen konnten. Zuletzt hat Holzberg sogar die Komödien des ARISTOPHANES in einem ungewöhnlichen Buch (2010) neu erschlossen. Großen Zuspruch finden nach wie vor vor allem bei Studenten seine seit 2002 in der WBG Darmstadt erschienenen Einführungen in MARTIAL, den antiken Roman, die römische Liebeslegie und die antike Fabel. Seine zahlreichen Übersetzungen bei Tusculum und Reclam sind bei allen Arbeiten am Text eine große Hilfe. Über Bedeutung und Wert der Forschungsarbeit des Jubilars mag die zuständige Instanz der Wissenschaft urteilen und sie in angemessener Weise würdigen.

Dem Fachvertreter, der sich um die Akzeptanz der klassischen Sprachen als Bildungsfächer im heutigen Gymnasium sorgt, sei es gestattet, die Leistung des Universitätslehrers in diesen Belangen zu würdigen. Niklas Holzberg hat sich hier in höchstem Maße verdient gemacht. In

unzähligen Vorträgen, die sich durch thematische Vielfalt und stete Rücksicht auf die schulische Praxis auszeichneten, hat er auf Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren und Kongressen die Ergebnisse seiner Forschungen präsentiert; dabei stets rhetorisch gewandt und die Hörer faszinierend. Zuweilen griff er sogar „zur Leier“, um ein Rezeptionsdokument etwa im Stile eines HANS SACHS zu rezitieren. Was ihm das Publikum mit lang anhaltendem Beifall quittierte. Man spürte immer, dass der Referent zu Recht den „Preis für gute Lehre 2003 des Freistaates Bayern“ erhalten hat.

Aus der Fülle seiner schulbezogenen Vorträge hat Niklas Holzberg eine Auswahl getroffen, die in einem AUXILIA-Band (Nr. 61) 2009 veröffentlicht worden ist. Dieser trägt den sprechenden Titel „Brückenschlag zwischen Universität und Schule“. Für solchen Brückenschlag schuf Holzberg sogar im Münchner Lyrikkabinett außerhalb der Universität einen Raum unmittelbarer Verwirklichung, in dem sich die von ihm gegründete „Petronian Society Munich Section“ regelmäßig trifft und die auch nach 2011 fortgesetzt wird. Hierzu sind Vertreter der Universität und der Schule gleichermaßen eingeladen, zu Vortrag, Diskussion und gedanklichem Austausch.

Für dieses solchermaßen geprägte, hochgradige Engagement in der Vermittlung seines Wissens an die „Schulleute“ und dadurch in der Förderung des Lateinunterrichts sei ihm – verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen zum 65. Geburtstag – Dank und Anerkennung vonseiten des DAV ausgesprochen. Dem sei der Wunsch angefügt, dass der Jubilar, der zweifellos auch nach seiner Emeritierung die Forschungs- und Publikationsarbeit erfolgreich weiterführen wird, „das Latein in der Schule“ nicht ganz aus den Augen verlieren möge – getreu seinem oft geäußerten Bekenntnis: *Nostra res agitur*.

FRIEDRICH MAIER, Puchheim/München